

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934**

50 (28.2.1934) Zweites Blatt



Vertrauensvotum für Doumergue

Paris, 27. Febr. Der Senat hat in seiner Nachmittags-Sitzung den Artikel des Haushaltsplanes, durch den die Regierung für dieses Jahr ausnahmsweise ermächtigt wird, auf dem Verordnungswege alle erforderlichen Einsparungen zu machen, angenommen. Ein Antrag eines sozialistischen Senats, diesen Artikel an den Ausschuss zurückzuverweisen, weil die Erteilung eines solchen Ermächtigungsgesetzes der republikanischen Tradition widerspräche, wurde vom Senat mit 277 gegen 19 Stimmen abgelehnt, nachdem Ministerpräsident Doumergue die Vertrauensfrage gestellt hatte.

Neue Kredite für französische Grenzbesatzungsarbeiten

Paris, 27. Febr. Der französische Kriegsminister wird in aller nächster Zeit einen Gesetzesvorschlag in der Kammer einbringen, der die Eröffnung neuer Kredite für die Besetzung der französischen Besatzungsarbeiten an der Ostgrenze und den Beginn gleicher Besatzungsanlagen an der französisch-belgischen Grenze erlauben soll.

Paris, 28. Febr. Der für Dienstag abend plötzlich angelegte Ministerrat dauerte eine Stunde.

Die ausgegebene Verlautbarung besagt, daß Justizminister Chéron den Bericht des Präsidenten des Kassationshofes bekanntgegeben habe, der eine Untersuchung über die Verschleppung der Aburteilung der Stavisky-Prozesse angestellt hat. Aus diesem Bericht ergebe sich eine berufliche Verfehlung des Generalstaatsanwalts im Seine-Departement Pressard. Der Justizminister habe daraufhin die von der Regierung Daladier vorgenommene Verfehlung Pressards vom Generalstaatsanwalt zum Rat am Kassationshof rückgängig gemacht, die Abhebung Pressards als Generalstaatsanwalt aber befristet. Auf diesen Vorschlag wurde der Pariser Staatsanwalt Gomien berufen.

Frankreichs neuer Feldzug in Marokko

Paris, 27. Febr. Die militärischen Operationen in Marokko haben lebhaften Protest der sozialdemokratischen und kommunistischen Presse hervorgerufen. Insgesamt sollen 11 000 Quadratkilometer nicht unterworfenen Gebiets im äußersten Südwesten besetzt werden. Zu diesem Zweck sind 30 000 Mann eingeborene Schützen eingesetzt worden, deren Vorkommando durch eingeborene Hilfstruppen, durch Artillerie, Pioniere und Fliegerabteilungen unterstützt wird. Der Feldzugsplan sieht vor, daß die Truppen in zwei Kolonnen unter der Leitung der Generale Catroux und Giraud eine Art Umzingelungsmannöver durchführen, um die auf diesem Gebiet zeltenden Stämme zu unterwerfen. Die auf dem rechten Flügel eingesetzten Truppen sind in den letzten Tagen 70 Kilometer vorgezogen, ohne nennenswerten Widerstand zu finden.

Stavisky-Akten in der Kammer

Paris, 27. Febr. Der parlamentarische Untersuchungsausschuss für den Stavisky-Standal trat Dienstag erstmals vollständig zusammen. Die französische Kammer glied am Montag einer Mietwohnung an Amaguermin. Gansé Laitwaagen mit Aktienbindeln wurden angehehrt. Die großen Räume des Untersuchungsausschusses konnten bald nicht mehr das Material fassen. Der Menge entsprechend war auch die Güte Gleich beim ersten Griff förderten die Mitglieder des Ausschusses, die dem Ausschussbüro angehörend und die Akten sortierten, mehrere hundert Scheidungsstücke zutage, die neben der Kleinheit von 25 000 Franken über Summen bis zu 200 Millionen Franken lauteten. Die Ragnier dieser Zuwendungen Staviskos waren Abordnete, Journalisten, Banddirektoren und Mittelspersonen, deren Tätigkeit sich wahrscheinlich darauf beschränkte, die gefälschten Fonds der Bonjourn Kreditanstalt an den Mann zu bringen. Es wird die Veröffentlichung einer Liste von 20 Abgeordneten angekündigt. Was nun die ersten Indiskretionen aus den Kommissionsberatungen angeht, so sollen nämlich die Minister Chaumets, Bonnet, Durand und sogar auch Tardieu kompromittiert worden sein. Chaumets soll nämlich von dem verhafteten Direktor der „Solonte“, Dubarro, in den Untersuchungen vor der Pariser Polizei schwer angegriffen worden sein. Was Tardieu mit der Affäre zu tun hat, ist noch nicht näher bekannt. Der ehemalige Handelsminister Durand soll nach einer Aussage der Frau Stavisky mehrere Male bei dem Gauner zu Tisch geessen haben. Frau Stavisky soll erzählt haben, daß sie und ihr Gatte während der Strafs-Konferenz zweimal mit dem Konferenz-Vorsitzenden und späteren Finanzminister Bonnet zu Tisch gekommen seien.

Weiter geht aber aus den Vernehmungen der verschiedenen Polizeibeamten hervor, daß der ehemalige Pariser Polizeipräsident Chiappe einen belastenden Bericht über Stavisky sechs Monate lang in der Schublade seines Schreibtisches zurückgehalten hat, und zwar bis zum Oktober vergangenen Jahres, bis zu dem Augenblick, also, wo der Standal nicht mehr zu vertuschen war.

Hungermarschdebatte im Unterhaus

London, 27. Febr. Im Unterhaus beantragte der Abgeordnete Mc Govern, eine Abordnung der Teilnehmer am Hungermarsch im Parlament zu empfangen. Premierminister MacDonald weigerte sich, die Zulassung der Arbeitslosen zu gestatten. Daraufhin richtete Mc Govern an die Regierung die Frage, ob man den Arbeitslosen alle verfassungsmäßigen Möglichkeiten nehmen wolle, mit der Regierung unmittelbar in Verbindung zu treten. MacDonald wies darauf hin, daß das Unterhaus in seiner Eigenschaft als Volksvertretung alle verfassungsmäßigen Möglichkeiten biete. Beschwerden und Wünsche der Regierung vorzubringen. Der Arbeiterabgeordnete Maxton legte gegen diese Antwort Verwahrung ein und forderte den Premierminister auf, seine Stellungnahme einer Revision zu unterziehen. Der Arbeiterabgeordnete Buchanan ersuchte das Haus um Erlaubnis, einen Antrag auf Vertagung einzubringen. Die Stenographen solle dazu dienen, das Verhalten MacDonalds nachzuprüfen und den Arbeitslosen Gelegenheit zu einer Zusammenkunft entweder mit MacDonald oder mit dem gesamten Kabinett oder mit Vertretern des Parlaments zu geben. Da die notwendigen 40 Stimmen von der Arbeiterpartei und den Liberalen zusammen aufgebracht wurden, wurde die Beratung des Antrags auf abends 11 Uhr festgesetzt.

Fortdauer der Schneestürme in USA

16 Tote, über 100 Verletzte

Newport, 27. Febr. Im ganzen Osten der Vereinigten Staaten tobten auch am Montag die Schneestürme unvermindert fort. Die Schneedecke beträgt 1 bis 1.50 Meter. Niedrige Schneeverwehungen sperren an vielen Stellen die Landstraßen und die Bahngleise, so daß der Verkehr außerordentlich stark behindert ist. Die Stadt Newport hat am Montag mit einer Schneedecke von etwa 30 Zentimeter Höhe und vollkommen vereisten Straßen ein malerisches Bild. In der Straßenverföhr und die Schiffsahrt konnten nur zum Teil aufrecht erhalten werden. Die Stadtbehörde mußte am Montag weitere 2 Millionen Dollar für die Entfernung der ungeheuren Schneemassen bewilligen. Über 30 000 Arbeitslose waren als Schneeschipper beschäftigt.

Im Hafen von Provincetown (Massachusetts) ist eine ganze Flotte von Fischerbooten durch riesige Eiskautungen stark gefährdet. Die Tornados, die in den letzten Tagen in den Südstaaten tobten, haben zahlreiche Todesopfer und ungeheuren Sachschaden verursacht. Man schätzt die Zahl der Toten bisher auf 16, die der Verletzten auf über 100. Es wird jedoch befürchtet, daß die Verletzten noch erheblich höher sind, da zahlreiche Ortschaften von der Außenwelt vollkommen abgeschnitten sind.

Schweres Eisenbahnunglück in den Vereinigten Staaten

20 Tote

Newport, 27. Febr. Die Schneestürme, die gegenwärtig die Vereinigten Staaten heimsuchen, haben zu einem schweren Eisenbahnunglück geführt. Bei Pittsburg im Staate Pennsylvania entgleitete die Lokomotive eines Schnellzuges in dem Augenblick, als eine Brücke passiert wurde. Mehrere Wagen stürzten in die Tiefe. Die Zahl der Toten wird mit 20 angegeben.

Während der Nacht zum Dienstag hat der Schneefall unvermindert angehalten. In der Umgegend von Newport herrscht durch die verschneiten Straßen und Eisenbahnen ein Verkehrschaos. Mehrere Züge sind eingeklemmt. Da die Zufuhren ausbleiben, wird für Newport Kohlenmangel befürchtet.

Die Opfer der Unwetterkatastrophe

London, 27. Febr. Wie Neuter aus Newport meldet, wird die Zahl der bei den Schneestürmen und bei dem Tornado in den Südstaaten ums Leben Getommenen auf 60 geschätzt.

Die Kältewelle in den Vereinigten Staaten

Newport, 27. Febr. In den Südstaaten hat am Dienstag in den frühen Morgenstunden der Schneefall aufgehört. Immerhin liegen die Schneemassen noch so hoch, daß im Laufe der vergangenen Nacht noch zahlreiche Verkehrsstörungen zu verzeichnen waren. Der Omnibusverkehr nach dem Innern der Stadt ist unterbrochen. Dort drohen übrigens die Lebensmittel knapp zu werden. Man rechnet damit, daß die Kälte noch bis Mittwoch andauert. Die Kolien, die der Stadt Newport für die Befestigung der Schneemengen entstehen dürften, werden auf 8 Millionen Dollar geschätzt.

Planmäßiges Eintreffen der Südamerika-Post

Berlin, 27. Febr. Am Dienstag traf planmäßig die am Freitag, den 23. Februar, von Südamerika abgegangene Luftpost über die Atlantik-Luftpoststrecke der Deutschen Luft Hansa in Deutschland ein. Dieser in der planmäßigen Reisezeit durchgeführte Postflug verdient besondere Beachtung, da die Witterungsverhältnisse auf der Strecke sehr unangünstig waren.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Kardinal Ehrle schwer erkrankt. Wie die Germania aus Rom meldet, ist der deutsche Kurienkardinal Ehrle an einer Lungenentzündung erkrankt. Bei dem hohen Alter des Kardinals, der im 89. Lebensjahre steht, ist man für sein Leben besorgt. Er hat die letzte Delung erhalten.

In einer Felsenhöhle umgekommen. Wie aus Schepfl (Oberfranken) gemeldet wird, wurde in einer Felsenhöhle an der Edelweißwand bei Bürgau die Leiche des etwa 16-jährigen Lehrlings Georg Eichner aus Hallstadt gefunden. Eichner war vor einiger Zeit seinen Verwandten und seinem Lehrmeister davongelaufen. Er hat seit seinem Verschwinden in den Zurbergen ein Abenteuererleben geführt. Die Höhle diente ihm als Schlafraum. Bei der Auffindung der Leiche stellte man fest, daß Eichner ein Bein gebrochen hatte.

Selbstmord eines Bürgermeisters. Der Bürgermeister von Büttow (Pommern), Dr. Raack, wurde am Sonntag eines Badefährens des Gillingsees tot aufgefunden. Die Feststellungen ergaben, daß Dr. Raack seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht hatte. Dr. Raack war in Büttow seit 1928 im Amte.

Eine Straße durch den Montblanc? Die „Agence Economique et Financiere“ weiß zu berichten, daß ein französisch-italienisches Syndikat dem Minister für öffentliche Arbeiten, Flandin, einen Plan für den Bau eines Straßentunnels durch den Montblanc überreicht habe.

Germanischer Goldfund bei Cottbus. Bei Grabungsarbeiten vor dem Tore der Stadt Cottbus fand ein Arbeiter 5 Armringe aus massivem Gold im Gesamtgewicht von 856 Gramm. Das Prachtstück des Fundes, ein sogenannter Schlangenkopffarmring, dürfte aus dem jüdischen Schweden stammen. Man vermutet, daß die Ringe rund 1600 Jahre alt sind.

40 Stück Großvieh verbrannt. Auf einem großen Bauernhof in Humptrup (Schleswig) brach am Montag Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete und den Viehstall sowie das Wohngebäude in Asche legte. Zwei Pferde, 40 Stück Großvieh und eine Anzahl Schweine kamen in den Flammen um.

Entthüllung des Schlageter-Denkmal in Karlsruhe

Karlsruhe, 27. Febr. Die Vorarbeiten an dem Denkmal, das zum Andenken an den deutschen Nationalhelden Albert Leo Schlageter in Karlsruhe errichtet wird, sind soweit gediehen, daß mit der Entthüllung des Mahls am 21. April, dem Todestag Schlageters, gerechnet werden kann. Das Denkmal erhält seinen Standort im Beiertheimer Wäldchen, unweit der Schwarzwaldfstraße und des Hauptbahnhofs.

Aufruf!

bid. In diesem Jahre verläßt eine große Anzahl der baulichen Landjugend die Volksschule, um den Weg ins Leben anzutreten. Viele Eltern werden um die Zukunft ihrer Söhne besorgt sein. Ein großer Teil dieser Jugend wird wiederum versuchen, in die Stadt zu kommen, um hier irgend eine Stelle zu erhalten. Kameraden des Landes! Bleibt draußen in Euerem Bauerndorf, erlernt dort die Landwirtschaft und werdet tüchtige Landwirte. Ihr, die Träger der deutschen Zukunft, sollt ewig verwachsen sein mit Heimat und Scholle. Ihr sollt die ewigen Kämpfer sein um jedes Stückchen Erde, Ihr sollt dem Boden die Frucht abringen, damit das gesamte deutsche Volk leben kann. Ihr erfüllt damit eine heilige Pflicht allen denen gegenüber, die im deutschen Bauerntum den Quell der Kraft der Nation erblicken.

Durch intensive Schulung auf landwirtschaftlichem Gebiete werdet Ihr mit allen Sparten Eures Berufes vertraut gemacht. Berufswettkämpfe werden in Euch den Willen wachhalten, von Jahr zu Jahr immer mehr in Euch den Willen wachhalten, von wirtschaftlicher Lehrgänge wird Euch jungen Kameraden praktisch und theoretisch das Rüstzeug gegeben zum schweren Lebenskampfe.

Bleibt auf dem Lande, zeigt durch Eure Arbeit, daß Ihr gewillt seid, in der Ausübung Eures Berufes alles zu geben, damit Deutschland leben kann. Heil Hitler!

gez. Friedr. Kemper, M. d. R., Landesjugendführer.

gez. Huber, M. d. R., Landesbauernführer.

gez. H. Siekierst, Leiter des Sozialamtes der H.S. Gebiet Baden.

Wohnungsumzüge zum 1. April und Wohnungsinstandsetzungen

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Da der 1. April in diesem Jahr auf den Ostermontag fällt, werden die Umzüge auf diesen Termin gewisse Schwierigkeiten bieten. Dazu kommt, daß die Hauseigentümer aus Anlaß des Mieterwechsels mit Rücksicht auf die derzeitigen Reichsverschärfungen besonders zahlreiche Instandsetzungen vornehmen lassen werden. Es ergeht daher an alle Beteiligten — Hauseigentümer, Mieter, Speditionsunternehmen und Handwerker — die dringliche Mahnung, alles anzubieten, was nur irgendwie zur Vermeidung einer Zusammendrängung dieser Geschäfte und zur Erleichterung einer reibungslosen Abwicklung geschehen kann. Jeder Einzelne, der hierzu beitragen kann, ist auch hierzu verpflichtet. Von solchen Mietern, die in bereits freistehenden Wohnungen umziehen können, muß daher erwartet werden, daß sie möglichst frühzeitig umziehen, so daß alsdann auch die Mietnachfolger in ihre Wohnungen wiederum vor dem 1. April einrücken können. Die Hauseigentümer müssen ihrerseits alles daran setzen, einen solchen frühzeitigen Einzug zu erleichtern.

Soweit aus Anlaß des Mieterwechsels Instandsetzungen vorgenommen werden, ist es gleichfalls dringend erwünscht, daß damit alsbald begonnen wird und dadurch die Arbeiten auf einen längeren Zeitraum verteilt werden. Die Mieter werden daher dringend ersucht, eine frühzeitige Ausführung von Instandsetzungen zu gestatten, etwaige Unannehmlichkeiten und Einschränkungen auf sich zu nehmen und dieses Opfer für die übrigen Beteiligten zu bringen.

Erfüllen alle diese aus der Volksverbundenheit sich ergebenden, für jeden nationalsozialistisch empfindenden Volksgenossen übrigens selbstverständlichen Verpflichtungen, dann wird es auch bei dem diesjährigen Aprilumzug und den damit verbundenen Speditions- und Handwerkerarbeiten möglich sein, diese ohne allzu starke Reibungen zu bewältigen.

Ministerpräsident Köhler in Lahr

Lahr, 27. Febr. Im neuen Rathaus hatten Ministerpräsident Köhler und Bezirksleiter Plattner eine Aussprache mit den zuständigen Herren der Stadtverwaltung, der NSDAP, und des ortsanfängigen Gewerbes über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung in unserer Stadt. Oberbürgermeister Dr. Winter berichtete über die Maßnahmen der Stadt Lahr und verwies zunächst auf die mit einem Kostenaufwand von 37 000 RM durchgeführten Waldwegverbesserungen, worauf er Mitteilung von der Durchführung der Zentralkanalisation machte, durch die es möglich war die Zahl der Unterflüßungsempfänger bedeutend zu verringern. Zur Fortsetzung des großangelegten Kanalisationswerkes bedürfte die Stadt jedoch weiterer staatlicher Mittel. Ministerpräsident Köhler zeigte sich dem „Führer“ zufolge durch Stellung von Fragen und durch die Zulage grundsätzlicher Entlastung für die Fortführung des begonnenen Wertes außerordentlich interessiert.

Ein trüber Erinnerungstag

Ein trüber Erinnerungstag.

bid. Am gestrigen Dienstag, 27. Februar waren 150 Jahre verflossen, seitdem das vorbere Redartal von einer furchtbaren Hochwasserkatastrophe heimgesucht wurde. In Redarhausen stieg das Wasser zu solcher Höhe, daß die Einwohner auf die Speicher und Dächer flüchten mußten. Schon brühte das Eis einige Häuser zusammen. Ein Stück der hölzernen Heidelberger Redarbrücke, das die Fluten mitgerissen hatten, schwamm mit dem Eis heran und riß in Redarhausen einige Gebäude um. Viele Häuser stürzten ein, und die Bewohner verbrachten eine furchtbare Nacht auf Dächern und Mauerresten, inmitten Krachens und Tobens der entsefelten Elemente. Mit Stangen versuchte man die Eisblöcke abzuwehren. Von Freitag mittag 2 Uhr bis Samstag abend 5 Uhr harrieten die Redarhäuser unter größter Lebensgefahr aus, bis sie durch Heidelberger Schiffer von ihren Mauern und Bäumen heruntergeholt und in Rachen fortgebracht wurden. Man brachte die Vermissten in Ebingen und dann in Ladenburg unter. In Mannheim und Heidelberg wurden Sammlungen an Lebensmitteln und Kleibern eingeleitet. Vieh und Bargeld wurde gespendet.

Das alte Dorf hat ein Bild schrecklicher Verwüstung. Im ganzen waren 131 Gebäude davon 96 Wohnhäuser zerstört. 145 Stück Großvieh waren der Flut zum Opfer gefallen. Am schlimmsten war aber die Tatsache, daß dreizehn Menschen ihr Leben lassen mußten, drei Männer, fünf Frauen und fünf Kinder. Sofort nach Abschluß der Aufräumungsarbeiten wurde mit dem Wiederaufbau begonnen und heute schüßt ein Damm das Dorf vor so unangenehmen Ueberraschungen, abgesehen davon, daß die Redarkanalisierung so verheerende Ueberschwemmungen gar nicht mehr möglich macht.

Abonniert das „Durlacher Tageblatt“



### Aufruf!

Die Landesstelle Baden-Württemberg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Abt. V, Bildbüro, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 15, benötigt Lichtbilder von der Vereidigung und Heldengedenkfeier der Aufmarschbezirke Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz. Die Bildsendungen wollen der obengenannten Bildstelle zur Verfügung gestellt werden.

### 150 badische Landhelfer für Württemberg

Karlsruhe, 27. Febr. Im letzten Sommer sind im Bezirk des Landesamts Südwestdeutschland rund 15 000 junge Menschen in der Landhilfe tätig gewesen, davon etwa 6000 in Baden. Das Landesamt Karlsruhe hat allein etwa 2000 Landhelfer bereitgestellt und vorwiegend in die ländlichen Bezirke Badens und Württembergs vermittelt. Das Landesamt Karlsruhe beginnt in diesem Jahre sein Vermittlungsgeschäft mit einem Transport von 150 Landhelfern, der am Mittwoch, den 28. Februar, nach den schwäbischen Landbezirken Aalen, Heidenheim und Schwäbisch Hall abgefahren wird.

### Wettersturz im Rheintal

Bad. Karlsruhe, 27. Febr. Ein unerwarteter und empfindlicher Wettersturz, begleitet von Graupel- und Schneefällen und einem Temperatursturz um 14 Grad binnen wenigen Stunden ist im Rheintal und in der Hardt in der Nacht zum Dienstag erfolgt. Festige Schneefälle in den Vormittagsstunden verwandelten die ganze Rheinebene in eine Winterlandschaft; vielfach liegt der Neuschnee 5 Zentimeter hoch. Als Merkwürdigkeit sei erwähnt, daß die hohen Schwarzwaldlagen zu einer Zeit, da in ganz Nordbaden stundenlang Schneefälle niedergingen, von dem aus Norden vorstoßenden Wintersturm noch unberührt geblieben waren.

### Vertrieb des Landesbads in Baden-Baden

Die Preisseile beim Staatsministerium teilt mit: Das Landesbad in Baden-Baden wird, da zahlreiche Neuansmeldungen vorliegen, am Dienstag, den 6. März 1934 wieder eröffnet.

### Die Arbeiter-Urlauber im Staatstheater

Das Badische Staatstheater hat die Arbeiter-Urlauber auf ihrer Rückfahrt am 5. März 1934 zu einem kostenlosen Besuch der nach 15 Uhr stattfindenden Vorstellung von „Rach um Sokrates“ eingeladen und diese Einladung ist von unsern braven Arbeitsgenossen mit Dank und Freude angenommen worden.

Dankenswerter Weise haben die Mitglieder des Schauspielers und des technischen Personals auf die ihnen zustehenden Sondervergütungen verzichtet, und so den Beweis tatkräftiger Kameradschaft erbracht.

### Scheinfirma zum Devisenschmuggel

Birmasens, 27. Febr. Die Zollfahndungsstelle Ludwigshafen und Freiburg sind einem ausgeübten Devisenschmuggel auf die Spur gekommen. Im pfälzischen Schuhindustriegebiet wurde durch eine Firma „Heinleber-Vertrieb G.m.b.H. Weil in Baden“ ein Vertreterskab gebildet, der den Vertrieb von Schafleder zu besorgen hatte. Dieses Schafleder kam aus Frankreich, wo es vornehmlich hergestellt wird. Die Rechnungen wurden von der Firma in Weil ausgestellt und mußten durch Postanweisung nach dort bezahlt werden. Das Geschäftstotal der Firma betrug jedoch, wie die Untersuchung ergab, lediglich aus einem Postfach. Durch dieses erhielt der unter diesem Decknamen arbeitende Kaufmann, der nie seinen Sitz in Weil hatte, sondern die Scheinfirma nur zum Zwecke der Hinterziehung der Devisenbestimmungen gegründet hatte, auch die Geldsendungen, die er anstandslos abhob. Der Kaufmann, ein Schweizer, schaffte die Geldbeträge ohne Genehmigung der Devisenbedienstetung nach der Schweiz nach Aufhebung des Schwindels ist er flüchtig gegangen. In Birmasens ist unter dem Verdacht der Mitwisserschaft ein Vertreter der „Firma“ verhaftet worden. Auf die genannte Weise sollen 150 000 RM. ins Ausland gekommen sein.

### Aus dem Gerichtssaal

#### Badisches Sondergericht

Mannheim, 27. Febr. Drei Angeklagte, Bernhard Spoll an Unterlengkirch, Rudolf Pasqualotto aus Singen und Gebhart Lang hatten sich vor dem Sondergericht wegen Zeitungsschmuggels zu verantworten. Nachweisbar wurden an den Angeklagten drei Pakete verbotener Zeitungen von der Schweiz nach Baden eingeschmuggelt. Das Sondergericht verurteilte Spoll zu zehn Monaten, Pasqualotto zu einem Jahr fünf Monaten und Lang zu acht Monaten Gefängnis. Bei Pasqualotto wurde die Ausweisung aus dem Reichsgebiet innerhalb von sechs Monaten für zulässig erklärt. — In einer Wirtschaft in Lörach-Stetter spielte sich am 16. Januar d. J. der 34jährige Bauarbeiter Karl Weissenberger von dort als Linkspolitiker auf. Das Urteil lautet auf fünf Monate Gefängnis.

#### Reichsgericht bestätigt das Todesurteil im Frankfurter Prozess Reitingers

Leipzig, 27. Febr. Unter Berufung der vom Angeklagten eingeleiteten Revision bestätigte das Reichsgericht am Dienstag das am 5. Oktober d. J. ergangene Urteil des Schwurgerichts Frankfurt a. M. durch das der Angeklagte Reitingers wegen Ermordung des SA-Mannes Handwert, sowie wegen schweren Landfriedensbruchs und Mordversuchs in drei Fällen zum Tode, dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Der damals 19-jährige Angeklagte Reitingers hatte sich als Mitglied einer kommunistischen Terrorgruppe führend an Überfällen auf Nationalsozialisten beteiligt.

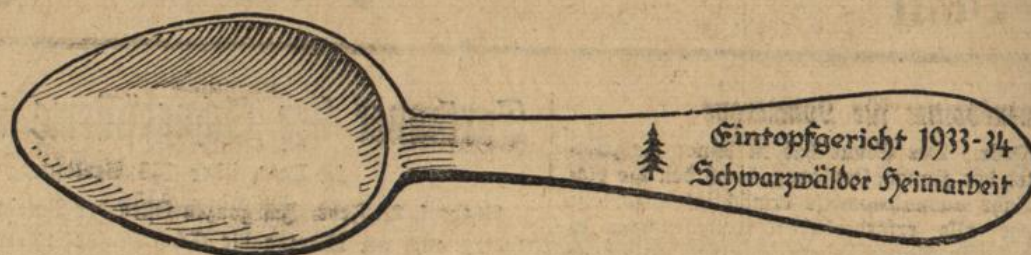
#### Vier Jahre Zuchthaus für Bulle

Halle, 27. Febr. Im Prozeß gegen den Glasfabrikbesitzer Hermann Bulle, der am Dienstag in Groß-Kaana nach einwöchiger Verhandlungsdauer zu Ende geführt wurde, verkündete der Vorsitzende des Gerichts folgendes Urteil: Der Angeklagte Hermann Bulle wird wegen vollendeten Versicherungsbetrugs in Lateinheim mit verurteilter Brandstiftung zu vier Jahren Zuchthaus und 50 000 RM. Geldstrafe sowie zehn Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

#### Todesurteil gegen Kinomordern bestätigt

Leipzig, 27. Febr. Das Reichsgericht verwirft am Dienstag die von der 24jährigen Harsangestellten Margarethe Groß gegen das Urteil des Schwurgerichts Königsberg i. Pr. vom 25. Dezember 1933 eingelegte Revision als unbegründet. Damit ist die Angeklagte wegen Mordes rechtskräftig zum Tode unter Abfertigung der Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt. Sie hatte am 1. September 1933 ihr zweites uneheliches Kind zwei Wochen nach der Geburt in einem Sumpf ertränkt und drei Tage später ihre Verlobung gefeiert.

## Der Holzlöffel zum Eintopfgericht



200 000 Holzlöffel

Ind über die Industrie- und Handelskammer „Schopfheim“ bestellt worden. 300 arbeitslosen Familien dieses Gebietes ist mit diesem Auftrag für einige Zeit Arbeit und Brot gegeben. Sinnig ist der Gedanke, zum Eintopfgericht einen Löffel zu verkaufen.

#### Denn zum Eintopfgericht gehört der Löffel!

Uns und dem kommenden Geschlecht wird er immer eine bleibende Erinnerung sein. Darum laßt jeder am Sonntag, den 4. März, den Holzlöffel der badischen Holzschneider und Schnitzler. Ihr unterstützt das Winterhilfswerk, gebt Euren armen Volksgenossen Brot und habt eine Erinnerung an das Eintopfgericht 1933/34.

## Baden

Am 1. März bediente die Dienstinrichterin, Ernann: Landgerichtsrat Helmuth Holland in Karlsruhe zum 1. Staatsanwalt in Odenburg, die Justizsekretäre Engelbert Gruber beim Notariat Furtwangen, Karl Weisbrod beim Amtsgericht Heidelberg, Karl Knoll beim Amtsgericht Mannheim und Karl Krüger beim Notariat Singen zu Justizassistenten, Professor Friedrich Müller an der Humboldt-Schule Karlsruhe zum Direktor einer zu Hochschullehre führenden Höheren Lehranstalt; zu Studienräten: die Zeichenlehrer Friedrich Rinke an der Goetheschule Karlsruhe, August Krumm am Gymnasium Konstanz und Wilhelm Maurer am Gymnasium Mannheim, die Musiklehrer Emil Neuert an der Oberrealschule Forstheim, Gustav Bier an der Neuburg-Oberrealschule Freiburg und Bruno Rummel am Realgymnasium Freiburg, die Reallehrer Friedrich Diebold an der Mädchenschule Forstheim, Ernst Anderer an der Oberrealschule Baden-Baden, Ludwig Jungmann an der Realschule Karlsruhe, Otto Giller an der Mädchenschule Offenburg, Friedrich Steiner an der Elixier-Schule Mannheim, Karl Heins an der Oberrealschule Lörach, Hermann Decker am Realgymnasium Sölling und Ludwig Azon am Bertholdsgymnasium Freiburg, die Taubstummenlehrer Friedrich Hammer an der Taubstummenanstalt Geroldsheim, Wilhelm Wewel an jener in Heidelberg und Wilhelm Eck an jener in Weersburg, zum Turnlehrer: Turnlehrer Julius Ries am Gymnasium Mannheim; zum Hauptlehrer an einer Grund- und Hauptschule Ludwigsberg: Philipp Baumbach in Ludwigsberg. **Planmäßige Anstellungen:** Bauobersekretär Anton Schindler beim Finanz- und Wirtschaftsministerium, Berkehr- und Straßenbauamt Julius Throm, Vorstand des Regier- und Straßenbauamts Sinsheim in gleicher Eigenschaft zum Wasser- und Straßenbauamt Karlsruhe, Regierungsbaurat Klaus Eiermann beim Bezirksbauamt Konstanz zum Bezirksbauamt Heidelberg, Justizobersekretär Adolf Müller in dem Amtsgericht Karlsruhe, Justizobersekretär Rudolf Brühl in dem Amtsgericht Karlsruhe, Justizobersekretär Direktor der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Ludwigsberg, Direktor Franz Müller bei der Fortbildung des Finanz- und Wirtschaftsministeriums, Finanzsekretär Adolf Eberhard beim Finanz- und Wirtschaftsministerium, Förster Josef Kunze in dem Amt in Muttersleben bei St. Blasien; unter Anerkennung des nationalen Oberjens: Oberlehrer Karl Schmid in Lauf, Sauntleher Anton Haas in Renschen.

Karlsruhe, 27. Febr. (Soziallehrgang.) Das Ev. Kirchliche Presseamt veranstaltet vom 15. bis 22. April 1934 auf der Festung bei Herrenalb für Theologen einen Soziallehrgang, dessen Thema „Die Theologie in der Gegenwart“ heißt. Als Redner sind bis jetzt Professor Dr. Odenwald, Professor Dr. Huppeld und Privatdozent Dr. Wendland gewonnen worden.

Bad. Karlsruhe, 27. Febr. (In den Ausschuss für das Schlageter-Nationaldenkmal berufen) wurde der Leiter der Landesstelle Baden-Württemberg für Volksaufklärung und Propaganda, Pp. Franz Motalter.

Karlsruhe, 27. Febr. (Das Ruhegeld entzogen.) Dem Professor i. R. Karl Röhbach, zuletzt an der Goetheschule in Karlsruhe, wurde gemäß Paragraph 4 Abs. 2 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums das Ruhegeld entzogen.

Karlsruhe, 27. Febr. (Gefährdung des Arbeitsfriedens.) Der Treuhänder der Arbeit, Dr. Rimmich, hat, wie wir dem „Führer“ entnehmen, dem Baum-schulenbesitzer Georg Wirth in Ludwigsberg mit sofortiger Wirkung die Leitung seines Betriebes entzogen.

Forstheim, 27. Febr. (Messerheld.) Am Samstagabend ereignete sich hier eine schwebere Missetat. Als ein Mieter namens Fischer in angetrunkenem Zustand laut lärmend nach Hause kam, wurde er von dem im gleichen Anwesen wohnenden 55jährigen verheirateten Wilhelm Bach zur Ruhe gewiesen. Dies brachte Fischer derart in Harnisch, daß er zum Messer griff und blindlings auf Bach einfiel. Derselbe wurde durch vier Stiche im Oberarm, Hüfte und Oberarm schwer verletzt und ins Stadt. Krankenhaus verbracht.

Mannheim, 27. Febr. (Den Verletzungen erliegen.) Im städt. Krankenhaus verstarb ein 30 Jahre alter, hier wohnhafter Gewerbeschulassessor, der in der Nacht zum 24. auf 25. Februar mit seinem Motorrad auf der Hauptstraße im Ballborfer Wald verunglückt ist.

Heidelberg, 27. Febr. (Todesfall.) Im Alter von nahezu 65 Jahren ist der Begründer und Inhaber der Heidelberger Gipsindustrie GmbH: in Sedach, Fabrikant Carl Jakob Seidenstrider, nach langem schweren Leiden gestorben.

Wienheim, 27. Febr. (Verkehrsunfall.) An der verkehrsreichen Kreuzung der Vaihingen- und Lörcherstraße wurde der 54jährige Feldschlössle Martin Jani, der mit dem Rade fuhr, von einem Auto erfaßt. Schwer verletzt mußte der Verunglückte ins Mannheimer Krankenhaus verbracht werden, wo er nach wenigen Stunden starb.

Gräfenhausen, 27. Febr. (Zu Tode gestürzt.) Der Landwirt Karl Stritt 1 stürzte, als er am Sonntagabend die Haackentreppe einholen wollte, in der Dunkelheit durch das Laub der Obertenne auf den Scheunenboden. Stritt war sofort tot.

Heubronn, A. Schopfheim, 27. Febr. (Unfall.) An der logenannten Richtigkeits-Heubronn und dem Belchen kam beim Holzmachen der Arbeiter Karl Kiefer so unglücklich unter eine stürzende Baumkrone, daß er schwer verletzt wurde und nach kurzer Zeit verstarb.

Bad. Rastatt, 27. Febr. (Vom Schnellzug erfaßt und zu Tode geschleift.) Beim Stellwerkhaus am Ausgang des Bahnhofes Haueneberstein-Rastatt ereignete sich heute mittag gegen 11 Uhr ein schwerer Unfall. Der 24 Jahre alte Hermann Stemmler aus Haueneberstein wartete an der Bahnschranke das Passieren eines Güterzuges ab und überschritt bevor die Schranken geöffnet worden waren die Geleise. Zu demselben Augenblick tam aus der entgegengekehrten Richtung ein Schnellzug, der den jungen Mann erfaßte und ca. 100 Meter weit schleifte. Stemmler war sofort tot.

Bad. Baden-Baden, 27. Febr. (Vorläufige Schließung der Hermann-Bank in Baden-Baden.) Der Postzeitlicher meldet: Die Hermann-Bank hat heute ihre Schalter geschlossen. Der eine Teilhaber ist ohne Angabe seiner Adresse von hier abgereist und soll sich in Frankfurt/Main aufhalten.

Die sofort im Auftrag der Staatsanwaltschaft vorgenommenen flüchtigen Ueberprüfungen haben ergeben, daß große unangenehme Ueberprüfungen wahrscheinlich nicht festgestellt werden. Weitere Maßnahmen würden von Amts wegen getroffen.

Bad. Freiburg, 27. Febr. (Ministerbesuch.) Das Haus „Badische Heimat“ erhielt dieser Tage den Besuch des Ministers des Kultus und Unterrichts Dr. Wader. Der Minister gab seiner Anerkennung über die für das badische Volkstum geleistete Arbeit Ausdruck und besprach mit H. E. Busse, dem bedeutenden Sachwalter der „Badischen Heimat“, die Zukunftsaufgaben des Landesvereins.

Vörrach, 27. Febr. (Todesfall.) Nach 53jähriger Tätigkeit bei der Textilmanufaktur Kochlin Baumgartner u. Co. in Vörrach starb der Vorsteher der Produktionsabteilung, Handlungsbevollmächtigter Karl Friedrich Sänger, im Alter von 60 Jahren. — In Brombach starb im 79. Lebensjahre Fabrikdirektor a. D. Heinrich Meiß, der früher lange Jahre der Seidenweberei in Tümmingen vorstand.

Vörrach, 27. Febr. (Angefahr.) Bei der bekannten Grenze Rutenbühl wollte ein deutscher Zollbeamter ein der Grenze zufahrendes Auto anhalten, wurde aber von diesem angefahren und in den Straßengraben geschleudert. Das Auto fuhr, ohne sich um den Zollbeamten zu kümmern, weiter. Der Beamte wurde in das Vörracher Krankenhaus verbracht.

Freiburg, 27. Febr. (Waldbrände.) Im Weisersbach bei St. Valentin und im Gewann Hoh bei Todtnauberg wurde durch Waldbrände größerer Schaden in den jungen Laubbäumen angerichtet.

Erzingen, A. Waldshut, 27. Febr. (Motorradunfall.) Am Samstag verunglückte der Schichtenmeister Josef Gähler von hier auf der Heimfahrt von Waldshut in der Nähe des Bahnhofes Grießen tödlich. Gähler verlor aus bisher unbekannter Ursache die Herrschaft über sein Motorrad und wurde gegen einen Baum geschleudert.

Philippsburg, 27. Febr. (Verkehrsunfall.) Vormittags wurde der 60jährige Maurer und Kolonialwarenhändler Karl Alt, als er die Straße überqueren wollte, von einem Personenauto erfaßt und überfahren. Der Verunglückte ist innerhalb zwei Stunden seinen schweren Verletzungen erlegen.

Singen, 27. Febr. (Ernennung.) Pfarrkurat Kaiser, der seit Juli 1929 an der Herz-Jesu-Pfarre wirkt, wurde zum Stadtpfarrer dieser Pfarre ernannt. Die Investitur ist auf 11. März vorgesehen.

Der Reichskommissar für bäuerliches Brauchtum spricht in Baden. Wie die Pressestelle der Landesbauernschaft Baden mitteilt, spricht Reichskommissar Erwin Mehnert, der Sonderbeauftragte für bäuerliches Brauchtum, für Sitte und Geffting im Reichsministerium, welcher auch gleichzeitig Hauptabteilungsleiter im Stabsamt des Reichsbauernführers ist, in den Bauernschulungskursen in Rastatt am Freitag, den 2. März 1934, sowie in den am Samstag, den 3. März 1934 in Furtwangen, St. Georgen und Neustadt stattfindenden Kursen.

Stuttgart, 27. Febr. (Der Reichsportführer.) Anlässlich der Abschlussfeier des 15. Deutschen Turnfestes am Samstag, den 3. März in der Stuttgarter Stadthalle werden sämtliche Führer der Deutschen Turnerschaft mit dem Reichsportführer v. Tschammer u. Osten an der Spitze, Oberturnwart Karl Sebing und sämtliche Fachwarte anwesend sein. Des weiteren werden der Reichsstatthalter, der Oberbürgermeister der Turnfeststadt, Dr. Strölin, im Rahmen der Abschlussfeier in der Stadthalle Ansprachen halten.

Freidrichshafen, 27. Febr. (Immer noch Eis auf dem Bodensee.) Am Samstag morgen fuhr, wie jeden Morgen, das Forschungsschiff des hiesigen Aerologischen Observatoriums zu seinen Messungen aus. Nach etwa 3 1/2 Kilometer Fahrt auf westwärtslichem Kurs stieß das Boot plötzlich in diesen Tagen, da wir uns dem Frühjahr schon nahe glaubten, völlig unerwartet auf eine riesige Fläche, nicht ganz einen Zentimeter dickes Eis. Eis? mitten auf dem See, über seiner tiefsten Stelle, in diesen Tagen? Das haben die ältesten Mitglieder der Befahrung der „Gna“ noch nicht erlebt. Sofort unternommene Kreuz- und Querfahrten ergaben, daß die Fläche des Eises ungefähr 20-25 Quadratkilometer bedeckte.



## Wie wenig ist eine Million?

Viele Menschen glauben, daß eine Million Mark ungeheuer viel Geld sei. Das ist an sich ganz richtig, wenn man von der Höhe eines Privatmannes ausgeht. Für den privaten Verbrauch ist eine Million Mark so viel Geld, daß jeder glaubt, man könne dafür die halbe Welt kaufen.

Sehr wenig ist aber eine Million, wenn man sie einmal im Rahmen der ganzen Volkswirtschaft oder auch nur im Rahmen der Gemeindefinanzverwaltung innerhalb einer Stadt betrachtet. Wenn man in der Zeitung liest, daß bei der Sammlung für das Einweihungsgelände in Berlin eine halbe Million Mark zusammengekommen ist, dann freuen wir uns und denken: Das reicht ja wieder für eine Weile. Nun muß das Winterhilfswerk in Berlin aber für mehr als eine Million Mark sorgen. Somit würden sich die Kopf des Bedürftigen aus der Eintopfammlung noch nicht einmal 50 Pfennig entfallen. Davon kann er sich einmal im Winter wärmen, aber jedes Monate und jeder Monat hat im Durchschnitt 30 Tage!

Wir sind alle darauf angewiesen, daß wir einer dem anderen helfen. Das ganze Leben beruht auf einer solchen Zusammenarbeit. Keiner von uns könnte in der Eisenbahn fahren, wenn er allein oder mit wenigen Freunden dafür sorgen müßte, daß die Bahnen und die Lokomotiven gebaut werden. Eine Schnellzuglokomotive kostet 300 000 bis 400 000 Mark. Ein Schnellzugswagen kostet nicht weniger als 100 000 Mark. Für eine Million können man also nicht mehr als zehn einfache Personenwagen kaufen. Ähnlich ist es beim Straßenbau. Für eine halbe Million Mark können nur etwa 3,5 Kilometer der neuen Reichsautobahn gebaut werden. Und vier Millionen Mark werden für die vier Millionen der Reichsautobahn benötigt. Der Bau des Reichstagsgebäudes in Berlin hat nicht weniger als 30 Millionen Mark gekostet.

Nun kann man sich vorstellen, welche Summen erforderlich sind um etwa 10 Millionen notleidende Volksgenossen den ganzen Winter lang gegen Hunger und Kälte zu schützen. Es kommt dabei auf jeden Pfennig an. Aber hundert Millionen Pfennig machen erst eine Million Mark aus. Und eine Million Mark ist sehr wenig! Das müssen wir uns immer vor Augen halten und wirtliche Opfer bringen, um den Kampf gegen Hunger und Kälte zu gewinnen.

## Aus Stadt und Land

Steuerkalender für den Monat März 1934.

- Es sind zu entrichten:
- 3. 3. 1934: Abführung der Lohnsteuer, sowie Abgabe zur Arbeitslosenhilfe und Ehestandshilfe für die Zeit vom 16.-28. Februar 1934. Zugleich Einlegung der Lohnsteueranmeldung für den Monat Februar 1934. Keine Schonfrist.
  - 7. 3. 1934: Abführung der Lohnsteuer, sowie Abgabe zur Arbeitslosenhilfe und Ehestandshilfe für die Zeit vom 1.-15. März 1934. Keine Schonfrist.
  - 10. 3. 1934: Vorauszahlung auf die Einkommensteuer für 1934 nach 10% Vorabkürzung nach dem letzten Steuerbescheid. Keine Schonfrist.
  - 10. 3. 1934: Vorauszahlung auf die Körperschaftsteuer 1934 nach dem letzten Steuerbescheid. Keine Schonfrist.
  - 10. 3. 1934: Vorauszahlung auf die Umsatzsteuer für den Monat Februar 1934. Schonfrist bis 17. 3. 1934.
  - 20. 3. 1934: Abführung der Lohnsteuer und Abgabe zur Arbeitslosenhilfe, sowie Ehestandshilfe für die Zeit vom 1.-15. März 1934. Keine Schonfrist.
  - 31. 3. 1934: Abführung der Versicherungssteuer für den Monat Februar 1934 bei monatlicher Abrechnung.
- Zu beachten: Bei Versäumnis der Zahlung werden Verzugszinsen im Höhe von 12 v. H. jährlich erhoben.
- Kassenstunden der Finanzkasse Durlach: Jeden Werktag von 8 bis 12 Uhr. Am letzten Werktag des Monats bleibt die Kasse geschlossen.

### Kirchenkonzert in der Lutherkirche.

Durlach, 28. Febr. Der Gedächtnistag wurde in Durlach durch ein dem ersten Charakter des Tages angepaßtes Kirchenkonzert in der Lutherkirche begangen. Eine gemischte Chorleitung für Orgel von S. S. Bach eröffnete die würdige Gedenkstunde, in der Konzertführerin Fräulein Hilbe Paulus-Karlsruhe und das Spengler-Quartett mitwirkten. Fräulein Paulus-Karlsruhe und Fräulein Hilbe Paulus-Karlsruhe sangen die Motette „O Ewigkeit, du Donnerwort“ von S. S. Bach und 3 Lieder für Alt: „Litanie“ von F. Schubert, „In questa tomba“ von Beethoven und „Auf dem Kirchhof“ von Joh. Brahms. Die bekannte Sängerin verließ über eine tragfähige, weiche und klingvolle Stimme, die eine sorgsame Schulung verrät. Ein verlässliches musikalisches Gedächtnis setzt sie in den Stand, den Liedgehalt erschöpfend zu gestalten und in natürlich anspiechendem Vortrag wirkungsvoll zur Geltung zu bringen. Eine wertvolle Bereicherung des Programmes brachte das Spengler-Quartett (Herren: M. Spengler, F. Mendius, D. Matshinsky und H. Spengler). Es spielte zuerst einen „Satz für Streichquartett“ von Beethoven, einer Totenlage vergleichbar, dann in seelenvollem Zusammenklang einen „Satz von Mozart“ und einen „Satz von Haydn“. Die 4 Künstler, die schon längere Zeit zusammen musizierten und mehrfach aufgetreten sind, zeigten erneut eine schöne Ausgeglichenheit, exaktes Spiel und vorzügliche Ausdeutung der klassischen Werte. An der Orgel wirkte Fräulein Hilbe Paulus-Karlsruhe, Organist der Lutherkirche, seines Amtes. Neben der Begleitung der von Fräulein Hilbe Paulus-Karlsruhe und der gemischten Chorleitung von Bach feierte er 3 Choralspiele und ein „Kopfspiel von Ratz-Clert“ bei und zeigte sowohl eine sichere Beherrschung des Instruments, wie auch eine gute Anpassungsgabe und geschmackvolle Handhabung der Registrierung. Ergreifende Worte des Gedankens an unsere Gefallenen fand Herr Stadtpfarrer Neumann in einem kurzen, aber eindrucksvollen Mahnwort. An ein Wort von dem auf der Insel Desel gehaltenen Dichter Walter Flex anknüpfend, führte er aus, daß unsere Toten lebendige Trauer von uns fordern. Sie verlangen Heimrecht, sie leben unter uns, das neue Reich ist auch ihr Reich geworden. Sie haben die Treue gehalten bis in den Tod. Deutsches Volk: Halte auch du ihnen die Treue bis in den Tod!

Zum Schluß stimmte die zahlreiche Gemeinde den Choral an: „Was Gott tut, das ist wohlgetan“.

Neben dem hehren Zweck, eine Stunde der Dankbarkeit und persönlichen Gedankens für unsere Gefallenen zu sein, diente das Kirchenkonzert zugleich auch den Notleidenden unserer Tage, in dem der Reinertrag dem Winterhilfswerk zugewiesen wird.

Durlach, 27. Febr. Zwei leichtere Zusammenstöße zwischen Personen- und Lieferkraftwagen bzw. Last- und Lieferkraftwagen, wobei es zum Glück keine Verletzten, sondern jeweils nur geringen Sachschaden gab, ereigneten sich heute mittag Ecke Markt und Kiliansplatz und Ecke Etklinger- und Sophienstraße hier. In beiden Fällen war sowohl die Verletzung des Kraftfahrers, als auch zu rasches bzw. unvorsichtiges Fahren die Ursache des Unfalls.

Gröningen, 28. Febr. Heute morgen wurde der 16 Jahre alte Rudolf Siefert von hier gegenüber der Zahnfabrik tot auf den Schienen aufgefunden. Er hatte sich vom Zug überfahren lassen.

### Durlacher Filmklub

Wie schon bereits an dieser Stelle mitgeteilt, wird an den Tagen 5., 6., 7., 8. und 9. 3. 34 als Sonderveranstaltung in den Kammerlichtspielen der große Partiefilm: „Der Sieg des Glaubens“ zur Aufführung kommen. Da nur eine ständige Spielzeit vorgesehen ist, ist es für jeden Besucher von großem Vorteil, sich einen bestimmten Platz im Voraus zu sichern, und sei auch an dieser Stelle auf den Vorverkauf hingewiesen, der ab heute täglich ab 6 Uhr an der Kasse der Kammerlichtspiele eingerichtet ist.

## Handel und Verkehr

Umläufige Berliner Desijenturje vom 27. Febr.

Buenos Aires (1 Kap.-Peso)	648	0,652
London (1 Pfund)	12,765	12,795
Newport (1 Dollar)	2,512	2,518
Amsterdam-Rotterdam (100 Gulden)	168,98	169,22
Brüssel-Antwerpen (100 Belgas)	58,50	58,62
Kopenhagen (100 Kr.)	56,99	57,11
Oslo (100 Kr.)	64,14	64,26
Paris (100 Fr.)	16,50	16,54
Prag (100 Kr.)	10,38	10,40
Schweden (100 Kr.)	81,02	81,18
Stockholm-Göteborg (100 Kr.)	65,83	65,87
Wien (100 Schilling)	47,20	47,30

### Wirtschaft

Graublaue Reichsbanknoten zu 10 RM. ab 1. März wertlos. Die Reichsbank weiß darauf hin, daß am 28. dieses Monats die Einlösung für die graublauen Reichsbanknoten zu 10 Reichsmark mit dem Ausgabedatum vom 11. Oktober 1924 abläuft. Vom 1. März ab sind diese Noten wertlos. Um vielfach bestehende Irrtümer zu klären wird ferner darauf aufmerksam gemacht, daß die Reichsbanknoten zu 10 Reichsmark mit dem Ausgabedatum vom 22. Januar 1929 mit dem Bildnis Thobers (Farbe grünlich) nicht aufbehalten sind und noch gültig bleiben. Ebenso gelten noch als Zahlungsmittel die Rentenbankscheine zu 10 Rentenmark mit grünem Farbton und dem Ausgabedatum vom 3. Juli 1925. Erwähnt sei ferner, daß auch die Rentenbankscheine zu 5 Rentenmark mit dem Bildnis Thobers und dem Ausgabedatum vom 2. Januar 1926 noch nicht aufzurufen sind und im Verkehr noch unbedenklich angenommen werden können.

Ausfuhrbeschränkungen für Wein und frischen Most. In einer Verordnung des Reichsernährungsministers und des Reichsinnungsministers wird die Ausfuhr von Wein und frischem Most von Trauben, auch entleert, in Behältnissen mit einem Rauminhalt von 50 Litern oder mehr in anderen Behältnissen der Nummern 180 e und 180 f des deutschen Zolltarifs verboten. Die Ausfuhr ist jedoch ohne Bewilligung zulässig, wenn die Bewilligung einer vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft zu bestimmenden Stelle vorgelegt wird, daß der ausfuhrfähige Wein untersucht und zur Ausfuhr zugelassen ist. Die Verordnung tritt am 15. März 1934 in Kraft.

Preisermäßigung für Zinkblech. Der Zinkblechwerkverband Gmbh. Berlin, hat den Grundpreis für Zinkblech mit Wirkung ab heute um 0,75 RM. je 100 Kilo ermäßigt.

### Börsen

Berliner Börsenbericht vom 27. Febr. Die Börse bleibt weiter fest optimistisch und eröffnete auch heute wieder zu einem etwa 1 Prozent höheren Kursniveau. Durch die Stetigkeit der Aufwärtsbewegung werden weitere, bisher noch in der Zurückhaltung verharrende Publikumsströme zu Anschaffungen angezogen. Als besonderes hübenes Moment wird heute vor allem die neue deutsch-polnische Vereinbarung über eine Zusammenarbeit in den Fragen der öffentlichen Meinungsbildung gewertet. Aber auch die Aufnahme von Verhandlungen der Deutschen Reichsbahn für die Lufttragserteilung von 53 Lokomotiven, der steigende Zementabsatz sowie schließlich Mitteilungen einzelner Industrieunternehmen über eine günstige Geschäftsentwicklung schaffen einen weiteren Anreiz für Aktienkäufe. Bedorzwart wurde fast kein Markt, die Besserung trat sich nicht mehr gleichmäßig auf alle Gebiete. Auch Kontraktanten finden härtere Bedingung. Reichsbanknoten zogen bis auf 175 an. Braubant gewonnen zunächst 1,5 Prozent. Sehr still bleibt es auch heute wieder am Rentenmarkt. Altbesitzanleihe eröffneten 0,12 Prozent Schwäche. Neubesitz waren mit 19,25 knapp beauftragt. Ausländische Renten liegen ebenfalls vernachlässigt. Im Geldmarkt vertrieben sich Tagesgeld auf 4,75 bis 5,60 Prozent. Der Dollar erreichte sich mit etwa 2,51 das Pfund mit 12,76.

hd.Karlsruher Viehmarkt vom 27. Februar. Jungruten: 20 Ochsen, 39 Bullen, 68 Kühe, 108 Färsen, 349 Kälber, 836 Schweine. Preise: Ochsen 27-31, 25-27, 24-26, 22-24, 19 bis 22. Bullen: 28-29, 23-26, 22-23, 19-22. Kühe: 22-23, 16-20, 11-16. Färsen: 27-33, 24-27, 22-24, 19 bis 22. Kälber: 30-39, 33-36, 29-33. Schweine: 51-52, 50-51, 47-50, 44-47. Säuen: 37-42. Tendenz: Großvieh langsam, geräumt, Schweine langsam, Ueberfand, Kälber mittelmäßig, geräumt (Kälber beste Qualität über Notiz).

Süddeutscher Nadelstichtholzmärkte. Die Umläufe sind ausenblicklich sehr reger. Der größte Teil der Sänewerte ist auf 2 bis 3 Monate und teilweise noch länger gut beschäftigt. Die Säger halten ausenblicklich an ihren Beständen fest, weil sie die Ansicht vertreten, daß zum beginnenden Frühjahr mit dem Einsetzen der Saison die Preise noch mehr ansteigen werden. Trotz gewisser Widerstände aus Händler- und Abnehmerkreisen fest ich jedoch langsam eine gewisse Preissteigerung durch, bedingt durch die anziehenden Preise im Rundholzmärkte. Die Preissteigerung als solche muß man als ziemlich einheitlich bezeichnen. Unterschiede sind selten. Meistens sind die Kalkulationen abgestellt auf die Einzahlung der Mindestpreise, die der Verein für Holzinteressenten Südwestdeutschlands herausgegeben hat.

### Bücherklub

Ein vergnügter Wochentag ist jedesmal gesichert durch das Erscheinen eines neuen Heftes der „Fliegenden Blätter“, München. Dieses altbewährte Familienwöchentlich (schöpft ständig Neues und Gutes und Lustiges aus dem unergründlichen Born wahrhaften Humors und echter Fröhlichkeit. Jedes der wöchentlich erscheinenden Heftchen bringt neue Witze, Anekdoten und Humoresken, Gipsesker und Satiren, aktuelle Glosien zur Zeitgeschichte in Reim und Prosa. Lyrische Gedichte und lustige Feste beleben den Inhalt, fröhliche Randbemerkungen zu den Tragen der Zeit machen ihn interessant.

Dazu kommen die in ausgezeichneter Reproduktion erscheinenden graphischen Beiträge erprobter Witzblattillustratoren, farbige Bilder ersten und heiteren Inhalts, elegante Gesellschaftsskizzen, flotte Skizzen, trefflichere Karikaturen und lustige Bilderzelen. Nicht zu vergessen ist die Rätselreihe und die Serie der immer neu erfundenen Preisaufgaben, die eigenes humoristisches Denken der Leser anregen und die besten Lösungen mit schönen Geld- und Bücherpreisen belohnen.

Es ist schon wirklich ein Vergnügen, sich jede Woche einmal in ein neues Heft der „Fliegenden“ vertiefen zu können.

## Turnen · Spiel · Sport

FC. Germania nach wie vor ernsthafter Bemüher!  
Germania Durlach — Germania Karlsruhe 3:1 (1:1).

Bei idealem Fußballwetter erwarteten die Germanen am vergangenen Sonntag ihren Namensvetter aus Karlsruhe zum jährlichen Rückspiel. Fleißiger Hände Arbeit sorgten in liebevoller Weise früh genug für eine mehr wie erwünschte Beipielbarkeit des Rasens, um den sich am vergangenen Sonntag eine schaulustige und interessierte Zuschauermenge versammelt hatte, die einen Kampf zweier grundverschiedener Hälften miterlebte. Die Gäste hinterließen einen tadellosen Eindruck und konnten die in sie gesetzten Erwartungen auch voll und ganz erfüllen, ja sie übertrafen sich besonders in der ersten Hälfte manchmal selbst in ihrer Spielweise. Während dieses Abschnittes kamen die in neuer Nominierung angetretenen Germanen nicht richtig zum Zuge, sodaß die Gäste durch Ausnutzung dieser Schwäche mit toller Energie die Initiative ergriffen und volle 45 Minuten mit wahrem Feuerifer und der „fliegenden“ Angriffslinie das einheimische Tor berannten, ohne jedoch bis dahin eine verdient gemeinere Führung zu erzielen. Hier zeigten die Karlsruher Stürmer wahre Kabinettstücken. Es wurde wechselvoll kombiniert, gestoppt und geschossen, daß man seine wirtliche Freude haben konnte. Besonders auffallend und bewundernswert war das direkte Weiterleiten des Balles aus der Luft, sowie das verblüffend sichere Stoppmögen eines jeden Spielers. Eine Einzeltrittführung wäre nicht am Plage, da die Gäste-Mannschaft in allen Reihen gute Befehung aufwies und keinen schwachen Punkt zu verzeichnen hatte.

Die Germanen haben sich trotz der Niederlage am Borjonnatag überraschend gut erholt und konnten trotz der eingestellten Ersatzleute, die sich jedoch erst durch die Umstellung im zweiten Abschnitt behaupteten, zwei sehr wertvolle Punkte auf das Gewinn-Konto verbuchen. Doppelte Freude herrschte, als die Kunde einer überraschenden Niederlage des Tabellenführers FC. Daxlanden in Göttingen eintraf. Nun sind wir ja wieder so weit wie vor 14 Tagen, da durch diese neuerliche Punkteinbuße eine Klärung weiterhin auf sich warten läßt. Eine vier Vereine umfassende Spitzengruppe (Karstadt 04, Daxlanden, Durlach, Karlsruhe) wird mit wechselndem Erfolg um die Führung der mittelbadischen Bezirksmeisterschaft kämpfen. Man wird bis zum letzten Spiele abwarten müssen, wer der Glücklichere ist und den begehrten Endsieg an seine Fahnen heften kann. Die Aussichten der einheimischen Mannschaft haben sich durch den erfolgreichen Sonntag, der übrigens auf der ganzen Linie siegreich verlief, wesentlich gesteigert. Zu einigem Bedenken gibt jedoch eine in letzter Zeit stark in Erscheinung getretene Formschwankung Anlaß, die sich in den vergangenen drei Rückrundspielen auffallend — besonders im Angriff — bemerkbar machte. Es wäre nur zu wünschen, daß dieser Umstand sich noch weiter auswirkt, denn es muß die während den Schlussspielen gewohnte Schlagkraft und Bekändigkeit unbedingt eintreten, wenn die VfR-Heimer Ede dreimal mit Erfolg umgelegt werden soll.

Der Schiedsrichter, Seidel-Adern, konnte im Großen und Ganzen genügen, jedoch traf er mit manchen schwerwiegenden Entscheidungen nicht immer das Richtige.

Spielverlauf: Sehr verheißungsvoll beginnen beide Mannschaften. Hüben wie drüben müssen beide Hüter sofort in Aktion treten. Nachdem Durlachs Rechtsaußen scharf an die Latte geschossen hatte, machte sich und mehr eine leichte Fehlbewertung der Gäste bemerkbar, die durch Flinkheit und rasches Zusammenpielen immer wieder heikle Situationen vor dem einheimischen Tor schufen. In der 27. Min. schloß Karlsruhe scharf aber haltbar ans Tor. Dem Germ.-Hüter glitt der bereits angenommene Ball zur Freude der Gäste ins Netz. Die Gäste liegen auch weiterhin stark im Angriff, ohne jedoch den besten Mannschafsteil der Einheimischen, die Verteidigung, überwinden zu können. Eine Minute vor der Pause winkte den Germanen das Glück des Ausgleichs, welcher durch Einflößen einer herlich getretenen Ede erzielt wurde.

Die zweite Hälfte wurde von den in veränderter Aufstellung angetretenen Germanen eröffnet, die nun den Spiel umdrehten und die Gäste vollkommen in die Defensive zwangen. Wie am vorletzten Sonntag — nur mit Erfolg — so wurde auch diesmal unter Einfluß der letzten Kraftreserve gegen das Gästetor gerannt, um endlich in der 17. Minute durch famosen Kopfball des Mittelstürmers in Führung zu gehen. Lange war der Ausgang noch offen, als der Halbrechte Germ. mit einer Energieleistung die Niederlage der Gäste besiegelte. Gedentminute. Erhebend und eindrucksvoll war das Bild einer kurzen Heldengedentzeit. Entblühten Hauptes, den deutschen Gruß darbringend, gedachten die zahlreichen Zuschauer ihrer gefallenen Kameraden. Nachher war die Kampfraft der Gäste erlahmt. Bis Schluß lagen die Germanen noch stark im Angriff, ohne jedoch ihren Vorprung zu erhöhen.

### Badische Handball-Meisterschaft.

B. f. K. Mannheim — Turnerbund Durlach 16:4 (3:1).

Dieses Spiel war heute ein unglücklicher Ausfall, wie wohl der schwächste Tag der Saison. Das Resultat soll nicht besagen, daß die Mannschaft schlecht spielte, dieses im Gegenteil, denn die erste Halbzeit wurde sogar mit leichter Ueberlegenheit durchgeführt, sodaß der B. f. K. während dieser Zeit starke Nervosität an den Tag legte. Bar man noch dazu mit einer fast veränderten Mannsch. Aufstellung angetreten, so sind die Leistungen in der ersten Halbzeit voll anzuerkennen, denn es darf bestimmt behauptet werden, daß das Resultat anders ausgefallen wäre. Auch das Auscheiden von Kammerer infolge Zusammenstoßes in den ersten 5 Minuten machte sich bemerkbar, trotz alledem übernahm der Turnerbund, der mit 10 Mann noch spielte, die Führung. Jedoch sollte dieser Vorprung nicht lange dauern, es folgte ein 13-Meter-Ball, ob berechtigt oder nicht ist eine andere Frage; dadurch wurde der Ausgleich für Mannheim geschaffen. Durlach spielte weiter überlegen, doch wollten die gutgemeinten Torhübe keine Erfolge mehr zulassen, da der Torwächter von B. f. K. alles meisterte, was in sein Bereich kam. Dagegen mußte der Turnerbund noch 2 Tore hinnehmen, sodaß die Halbzeit mit 3-1 Toren endete.

Nach Wiederbeginn des Spieles pfeift der Schiedsrichter die Totengedentminute. Lautlose Stille herrscht auf dem Plage, während alle Anwesenden entblühten Hauptes die Hand zum deutschen Gruß erhoben, um unierten Gefallenen zu gedenten. Das Spiel bekam jetzt eine andere Wendung, denn nichts mehr will gelingen. Jeder rennt auf einen anderen Platz als seinen Posten zu halten und somit begann das Unglaubliche, was keiner der Zuschauer erwartet hatte. Durlach konnte wohl noch 3 Tore einheben, aber die Kraft war verbraucht. Mannheim hatte leichte Arbeit, denn in regelmäßigen Abständen folgten 13 Tore. Der Turnerbund sei es strengste Pflicht, bei den jetzigen Spielen nicht zu fehlen, denn die Formverbesserung der letzten Zeit ließen erkennen, daß man wieder mit dem Turnerbund zu rechnen hat. Ob die Aufstellung richtig war, hat das Spiel in der 2. Halbzeit gezeigt, und es ist zu erwarten, daß die Lehren daraus gezogen werden.

Mit den Leistungen des Schiedsrichters konnte man nicht immer einig gehen.



**Lob des Marken sammelns**

Es gibt eine so große Anzahl von eifrigen Briefmarkensammellern, daß manche kleine Staaten sich deren Leidenschaft finanziell nutzbar machen, um durch recht häufige Herausgabe von immer neuen Serien einen größeren Absatz zu erreichen, als der einfache Postverkehr ihn mit sich bringen würde.

Es gibt hinwiederum Menschen, die diesem Sammeln von wertlosen Papierstücken nicht das geringste Verständnis entgegenbringen können. Man tut den Sammlern aber unrecht, wenn man ihre Tätigkeit einfach mit einer verächtlichen Bewegung ablehnt. Die Freuden und Vorteile des Briefmarkensammelns sind so vielfältig, daß nur derjenige sie ermessen kann, der sich selbst einmal eine Zeitlang damit beschäftigt hat. Fast alle Postverwaltungen haben sich bemüht, die Freimarken zu kleinen graphischen Kunstwerken auszugestalten. Man findet darunter ganz entzückende Erzeugnisse der Kleinkunst, die gleichzeitig für die Eigenart des betreffenden Landes charakteristisch sind. Denn die Staatsverwaltungen haben sich selbstverständlich bemüht, die Freimarken mit Symbolen zu versehen, welche ihr Land nach innen und außen würdig repräsentieren. Der Sammler, und namentlich der jugendliche, lernt daraus mehr, als aus dieselbigen Abhandlungen.

Mancher Geographielehrer ist erstaunt über die Fülle von Kenntnissen, die er bei seinen Marken sammelnden Schülern findet. Sie wissen, daß in den Bergen Perus der Kondor haust, daß Madagastar eine französische Kolonie ist und daß der Kopf des englischen Königs auf den verschiedensten Marken aus allen Eden und Enden der Welt erscheint. Sie kennen die vielen Balkanstaaten auseinander und werden durch das Sammeln der Marken aus verschiedenen Zeiten dazu angeregt, sich und andere zu fragen, was aus Bosnien und der Herzegowina geworden ist, warum es vor dem Krieg keine polnischen und tschechoslowakischen Marken gab, warum es keine deutschen Kolonien mehr gibt, und warum Danzig jetzt eigene Freimarken hat. Das und vieles andere werden sie erfahren. Die Landkarte wird für sie lebendig, die Romantik der Ferne zieht sie in ihren Bann.

Die Deutsche Reichspost ist auf diesem Gebiet immer sehr konservativ gewesen. Wegen der großen Auflage ihrer Briefmarken, die in dem Verkehrs- und vorkrieglichen Deutschland nötig war, hat sie sich nur selten die Herausgabe neuer Postwertzeichen gestattet. Die letzte und interessanteste Serie waren zweifellos die Wohlfahrtsbriefmarken der Deutschen Reichspost mit den Bildern aus den Werken Richard Wagners, die zu Beginn dieses Winters erschienen sind. Die Hauptgestalten, die

Richard Wagner geschaffen hat, sind auch heute noch die wandelbaren Träger und Ränder deutschen Weizens. Es ist ein guter Gedanke gewesen, ihre Bilder auf Briefmarken hinarbeiten zu lassen in die Welt, die sich das Werk Wagners schon längst erobert hat. Es ist darum die Pflicht jedes Deutschen, der nach dem Ausland schreibt, seine Briefe mit diesen Marken zu schmücken. Außerdem sollte es sich die Jugend nicht entgehen lassen, mit einem vollständigen Satz dieser Serie den Grundstock zu einer Briefmarkensammlung zu legen. Sie macht sich damit nicht nur selbst Freude, sondern sie tut gleichfalls ein gutes Werk, denn der Aufschlag auf die normalen Postsätze fließt dem Winterhilfswerk und anderen Wohlfahrtszwecken zu.

**Wetternachrichtendienst**

**Nutzmäßiges Wetter für Donnerstag**

Im Westen liegt Hochdruck, über Mitteleuropa eine ausgedehnte Depression. Für Donnerstag ist mehrfach bedecktes und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

**BLUMEN-KAFFEE**

Monat März 1934 täglich  
**Gastspiel**  
der Konzert- u. Attraktionskapelle  
**HANNS HEINZ**

**Aufbruch!**  
**Tretet ein in die N.S. Volkswohlfahrt!**

Der Führer Adolf Hitler hat zur Vinderung der Not der armen Volksgenossen die N.S.-Volkswohlfahrt ins Leben gerufen und dieselbe für das gesamte Gebiet der Reichspostverwaltung und Gesundheitsführung im Deutschen Reich als führende Organisation eingesetzt.

Die Aufgaben, die sich die N.S.-Volkswohlfahrt gestellt hat, sind für das Deutsche Volk von überragender Bedeutung. Die N.S.-Volkswohlfahrt hat sich unter anderem auf folgenden Gebieten zu betätigen: Allgemeine Wohlfahrt, Erholungspflege, Jugend- und Wohlfahrtspflege, Vorbeugungsmahnahmen, gegen Erb- und sonstige Krankheiten, Gesundheitskontrolle, Müttererholung ufm.

Zur Durchführung dieser Aufgaben ist es Pflicht eines jeden deutschen Volksgenossen, die gestellten Ziele der N.S.-Volkswohlfahrt zu unterstützen.

Die N.S.-Volkswohlfahrt steht jedem deutschen Volksgenossen offen. Sie sucht noch freiwillige Helfer, tapfere Soldaten der Nächstenliebe, die sich nicht scheuen, täglich in die Wohnungen der Armen und Verlassenen zu gehen, ihnen zu helfen und beizustehen, im Geiste Adolf Hitlers und der wahren christlichen Nächstenliebe. Der Helfer der N.S.-Volkswohlfahrt hat die herrliche Gelegenheit, in vorderster Front für die Verwirklichung des Dritten Reiches zu kämpfen. Darum tretet ein in die NSB. und werdet Werkleute am Aufbau des neuen Deutschland!

Diesenigen deutschen Volksgenossen, welche die N.S.-Volkswohlfahrt tatkräftig unterstützen wollen, bitte ich, sich auf einer Liste, die sämtlichen Haushaltungen zugestellt werden, mit „ja“ einzuzichnen.

Der Monatsbeitrag ist für Pg. RM. —,50  
für NichtPg. RM. 1.—  
Aufnahmegebühr für Alle RM. —,50  
Diese Beiträge sind Mindestbeiträge!

Durlach, den 27. Februar 1934.  
N.S.-Volkswohlfahrt  
Der Gruppenwarter: In Vertretung: Frau Gertrud Dingsen.

**Gemeinde-, Kreis- und Gebäudesondersteuer.**

Die Zahlungspflichtigen werden hiermit aufgefordert, die fälligen Steuern bis zum 5. März 1934 zu entrichten. Wer bis dahin keine Steuerschuld nicht entrichtet, hat die gesetzlichen Verzugszinsen zu bezahlen und außerdem die Kosten der Zwangsvollstreckung zu tragen.

Durlach, den 28. Februar 1934.  
Stadtkasse.

**Land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung.**

Das Verzeichnis der land- und forstwirtschaftlichen Betriebsunternehmer für das Jahr 1933 liegt vom Donnerstag, den 1. März ds. Js. ab während zweier Wochen auf dem Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 6, auf.

Während dieser Zeit können die Beteiligten Einsicht in das Verzeichnis nehmen und innerhalb sechs Wochen vom obengenannten Tage ab Widerspruch erheben.

Gleichzeitig mache ich nochmals darauf aufmerksam, daß bei denjenigen Bürgern bzw. Bürgerwitwen, die ihre Allmendbäcker nicht durch die Stadt verpachten ließen, angenommen werden muß, daß sie diese weder selbst bebauen und deshalb in das Verzeichnis aufgenommen wurden.

Durlach, den 27. Februar 1934.  
Der Bürgermeister.

**Evangelische Kirchengemeinde.**

Donnerstag, den 1. März 1934.  
Stadtkirche.

Abends 8 Uhr: Wochengottesdienst Pfarrer Lic. Lehmann.  
Lutherkirche.

Abends 8 Uhr: Wochengottesdienst Pfarrer Neumann.

**2000 Mark**

auf 1 Hypothek aufzunehmen gesucht. Angebote unter Nr. 142 an den Verlag.

**Schönes Wohnzimmer**

eichenes Büffet, Ausziehtisch, 4 Polsterstühle RM. 275.—  
im Passage - Möbelhaus  
**Emil Schweitzer**  
Karlsruhe, Passage 3-7.

**Schlachttag „Meyerhof“.**

Morgen Donnerstag wird **geschlachtet im „Kraus“**  
Heute Mittwoch **Schlachttag**  
Jäger zum Fluß.

Sonntag, 4.3.34  
**1. Mannschaft in Pforzheim.**  
Abfahrt mit Postomnibus 1/2 Uhr Traudental  
Anmeldung im Sporthaus Meier.

**Vorverkauf**  
für reservierte Plätze zum Partiefilm:  
**„Der Sieg des Glaubens“**  
ab heute täglich 6<sup>00</sup> an der Kasse des  
**KAMMER**

**Meißburgers Gold und Silberwaren**  
bereiten Freude noch nach Jahren

**Badisches Staatstheater**  
Mittwoch, 28. Februar  
A 18 (Mittwochnacht), S. II.  
Deutsche Bühne Sonderring  
(Th.-Gem.) 501-700

Zum Todestag Dorff Wessels  
**Langemack**  
Der Opfertag der deutschen Jugend

Schauspiel von Rahn u. Monato  
Regie: Baumbach Mitwirkende:  
Ewig, Genter Dahlen, Ernst, Gemmede, Darprecht, Hierl, Söder, Keinath, Kiencher, Kieble, Kuhne, Mathias, Meßner, B. Müller, S. Müller, Priller, Schmidt-Kepler, Schönbühler, Schulze, v. d. Trenck, Ebert, Eich, Gubl, K. Müller, Scheidel  
Anfang 19.30 Uhr Ende 22 Uhr  
Preise B (0.60-3.90 M)  
D. 1. 3. Krach um Jolanthe (Regelkurve)

**Deutsche O stern**

1934  
Wißt Du frohe O stern haben,  
Schenk die nützlichste der Gaben:  
**Ein Sparbuch**  
oder eine Geshenspareinlage!

**Bezirks-Sparkasse Durlach**

— Öffentliche Verbandssparkasse —

**Brut- Eier**  
**Trink- Eier**  
**K. Gayer**  
Weingarterstr. 3. Tel. 452.

**Sommer- sprossen**  
Verdaut, wenn alles versorgt, durch Stärke B beiseigt.  
Preis RM 1.60, 2.75  
Gegen Pickel, Mitesser Stärke A  
Ärztlich empfohlen. Laufen Sie nicht länger so häßlich herum.  
**Blumen-Drogerie Schaefer.**

Schöne **6 Zimmerwohnung**  
mit Bad u. Zubehör im Zentrum der Stadt auf 1. April zu vermieten.  
Näheres in der Löwen-Apothek.

Schöne, sonnige **3 Zimmerwohnung**  
m. Bad, Balkon, ev. m. Auto-  
garage preisw. per 1. 4. zu verm.  
Zu erfragen  
Adolf Hitlerstr. 71, pt. 118.

Guterhaltener Kinderwagen und moderner Sportwagen zu verkaufen.  
Reichenbachstr. 8, II. St. links  
Moderner, gebrauchter **Kinder-Wagen**  
billig zu verkaufen.  
Zu erfragen im Verlag.  
**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten, pro Woche 3.— M.  
Zu erfragen im Verlag.

**WER WEISE WÄHLT,**  
nützt die Sonderverkaufstage für weiße Wäsche, anlässlich unserer Weißen Woche.  
Die erfahrene Hausfrau **kauft im Fachgeschäft!**

Junger, tüchtiger **Maschinenschlosser**  
per sofort gesucht.  
Zu erfragen im Verlag.  
Gute **Rug- u. Fahrkub**  
mit Kasko zu verkaufen.  
D. Nr. 2, Lindenstraße 30.  
1/2 Jahr alter wachsender **deutscher Schäferhund**  
zu verkaufen. Angebote unter Nr. 141 an den Verlag.  
Die gute **Brille** nur von **A. SCHÄFER.**

**ERIB** Karlsruhe  
Kaiserstr. 115

**Wer weise wählt,**  
nützt die Sonderverkaufstage für weiße Wäsche, anlässlich unserer Weißen Woche.  
Die erfahrene Hausfrau **kauft im Fachgeschäft!**

Damen-Taghemd aus kräftigem Wäschetuch m. Klöppelspitze u. Stickerei	— 65
Damen-Unterkleid Kunstseide m. hübschem Motiv	Gr. 42-48 1.95
Damen-Schlüpfer Charmeuse	Gr. 42-46 — 95
Strumpfhaltergürtel m. 4 Haltern	— 43
Hüftenthaler aus stark. Drell, breite Form	1.—
Corsette aus gutem Drell	1.60
Büstenhalter in Stoff	— 65 — 45 — 25
Berufs-Mäntel weiß, Wickelform	Gr. 42-48 2.45

**Weisse Woche**  
nur noch bis Samstag, 3. März!

Bett-Damast 130 cm breit	2.25 1.95 1.45 — 95 — 78
Haustuch 150/160 breit	1.75 1.50 1.25 — 90
Halbleinen 150/160 breit	2.50 2.25 1.95 1.75
Bettuchbiber doppelbreit	1.75 1.45 — 88
Betttücher fertig 150/225	2.95 2.50 1.90 1.50
Paradekissen m. Stickerei u. Klöppelspitze	3.50 2.25 1.95 1.65
Kissen 80/80 Feston u. Stickerei	1.75 1.25 — 95 — 75
Frottierhandtücher schwere Ware	1.10 — 95 — 75 — 48

Herren-, Damen-, Kinder-Wäsche sehr günstig

**SCHNEIDER**  
Durlach.

**Geschäftseröffnung u. -Empfehlung.**

Der verehrten Einwohnerschaft von Durlach zur Kenntnis, daß ich ab heute in meinem Hause **Adolf Hitler-Str. 59** eine mit den modernsten Maschinen ausgestattete

**Miet-Waschküche**

eröffne. Durch die Benützung derselben ersparen Sie Arbeit, Zeit und Geld, weil die größte Wäsche in Ihrem Hause in einigen Stunden tadellos sauber gewaschen und bis zu 80% getrocknet ist. — Es steht jeder Hausfrau frei, die Wäsche mit Seifenmittel, wie bisher von ihr verwendet, zu behandeln.

Mietgebühr p. Std. 90 Pfg. Luftgetrocknet p. Std. 13 Pfg. Pfundwäsche „ 12 „ Schrankfertig „ 21 „

Die Wäsche wird auf Wunsch kostenlos abgeholt und zugeführt.

Anmeldungen erbeten und bitte um gütigen Zuspruch

Mit deutschem Gruß  
**Frau M. Schüpfer.**

**Sonn. 3 Zimmerwohnung**  
auf 1. 4. od. 1. 5. zu vermieten.  
Zu erfragen im Verlag.

**Ein leeres Zimmer**  
in der Altstadt im I. Stock, zu mieten gesucht.  
Angebote unter Nr. 143 an den Verlag.

**Wohnungsgesuch**  
Eine größere Zwei- od. 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, von 2 Personen auf 1. 4. 34 zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 136 an den Verlag.

**Schafwolle**  
zum Waschen u. Schlumpfen wird angenommen  
Königsstraße 98.